



Del zu Pms Za 6535 d 40

aber teils. andere Drucker

Den  
Hoch-Adelichen Ruhm

Des weyland  
Hoch- Wohlgebohrnen Herrn/

**Herrn Carln**  
**von Dießkau,**

Sr. Königl. Majestät in Preussen Hoch-  
verdienten Geheimten und Regierungs-Raths  
im Herzogthum Magdeburg/ Seb. Herrn auf  
Dießkau/ Lochau und Bruckdorff zc.

Als Derselbe den 19. Octobr. a. c. Sein  
höchst-rühmlich geführtes Leben beschloß/

Wolte zur Bezeugung seiner gegen  
**D E R S E L B E N**  
getragenen Devotion.

Und Hochachtung vor der sämblichen

**Hoch-Adelichen FAMILIE**

Mit folgendem Denckmahl verehren.

**JACOB LUDEWIG STRIPE.**

**M A G D E B U R G,**

Gedruckt bey Christoph Salsfelds/ Königl. Preuss. Reg.  
Buchdr. nachgel. Witwe.



Als graue Alterthum/ so noch nicht gank  
zerstöret/  
Voran die Fäulniß nagt/ der Kost  
den Schmuck verleßt/  
Das bey der Zeiten Lauff der Moder fast  
verzehret/

Wird bis zum Untergang als Kleinod hoch geschätzt.  
Wo von dem Alterthum annoch nur Säulen stehen/  
Das pflegt die neue Welt als Wunder anzusehen.

Sie merckt und lernt daraus der Alten seltnes Wesen/  
Wie sie der Helden Dienst gerühmt/ verehret/ belohnt.  
Sie kan oft ohne Schrifte an einem Denckmahl lesen/  
Wo Jugend und Verstand/ wo Tapferkeit gewohnt.  
Die Kunst hat ihren Ruhm in Erzk und Stein geschrieben/  
Die Spuren sind davon auf unsre Zeit verblieben.

So sehr hat sich bemüht die Redlichkeit der Alten/  
Der Redlichen Verdienst/ und ihrer Thaten Ruhm  
Bey ihrer Sterblichkeit unsterblich zu erhalten.  
Doch die Vergänglichkeit/ der Ehren Eigenthum  
Mischt sich in ihre Kunst/ frist Marmel/ Erzk und Eisen/  
Nichts kan sich ihrer Macht noch ihrem Kost entreißen.  
Der

Der Edlen Jugend Hand baut ihrem Adel Tempel/  
Die Zeit und Ewigkeit im Glanz und Flor erhält:  
Sie preget Geistern ein ihr Adliches Exempel:  
Ihr Ruhm und Ehren-Bild bleibt / wenn die Welt  
zerfällt.

Ihr Denkmahl durch den Geist der Menschen aufgerichtet,  
Wird weder von dem Noth / noch von der Zeit zernichtet.

Wir sehen noch mit Lust in vollem Glanze prangen  
In unserm Horizont am Saal und Elbe-Strande  
Den Adel / dessen Ruhm als Sonne aufgegangen  
Von vielen Seculis, da **DESSEN** schon be-  
fand

Durch Jugend und Verdienst / durch Adelige Thaten,  
Mit welchen diß Geschlecht das ganze Land beraten.

Ihr Denck- und Ehren-Mahl wird keine Zeit verletzen,  
Wie sonst ein irden Ding von Eisen oder Stein,  
So die bemühte Kunst als Meister-Stück kan sehen.

Die Dankbarkeit schreibt tieff in treue Sinnen ein/  
Die diesen Ledern Stamm aus Lieb' und Schuld vere-  
ehren,  
Je mehr sich Zweig und Frucht zu Nutz des Landes mehren.

Je mehr sich Zeit und Welt zum Untergange neigen/  
Nachdem das ganze Kund auf Unbestand besteht/  
Je mehr wird **DESSEN** Ruhm zum Ster-  
nen-Vogen steigen/

Da Dessen Gipfel schon den Ledern gleich erhöht/  
Die Sprossen insgesamt nach Ihrer Ahnen Bildern  
Ein achtres Contrefait vollkommenen Adels schildern.

Es

Es ist jetzt zwar ein Ast von diesem Stamm zerbrochen/  
Mit dessen Schatten sich so Stadt als Land gedeckt;  
An uns hat Morta sich durch diesen Riß gerochen/  
Und uns bey Seiner Ruh durch Sturm und Fall erschreckt.

Doch sind durch diesen Fall die Schalen nur zerschmissen/  
Die Allmacht hat den Kern dem Untergang entrißen.

Zwey Wörter sind noch hier: der Adel und die Seele/  
Die sind der Sterblichkeit nun nicht mehr unterthan/  
Sie dringen durch die Zeit / entgehn des Grabes Höle/  
Sie tastet weder Tod noch die Verwesung an.  
Der Geist schwingt sich empor / geht über alle Sterne/  
Er küßt die Ewigkeit / sieht Zeit und Welt von ferne.

Er lebt auch noch bey uns durch süßes Angedenken/  
Biel tausend Herzen sind Sein Denck und Dank Altar.  
Muß gleich Parthenope mit Ach und Schmerz einsenden  
Den Ehren-vollen Preis / der ihre Stütze war/  
So wird doch Sein Verdienst ihr stets vor Augen schweben/  
Und zum Gedächtniß-Bau den schönsten Abriss geben.

Nun ruhe dann in Gott von allem Welt Getümmel/  
Du Gott-geweyhter Geist! Geneuß / wie Du gesucht,  
Die allgemeine Ruh / die Ruh im Freuden-Himmel/  
Laß uns nur Deinen Ruhm und Deiner Werke Frucht;  
So rühmt Dich unser Mund / so schreiben treue Hände:  
Dein Ruhm ist ungemein / Dein Adel hat  
kein Ende.



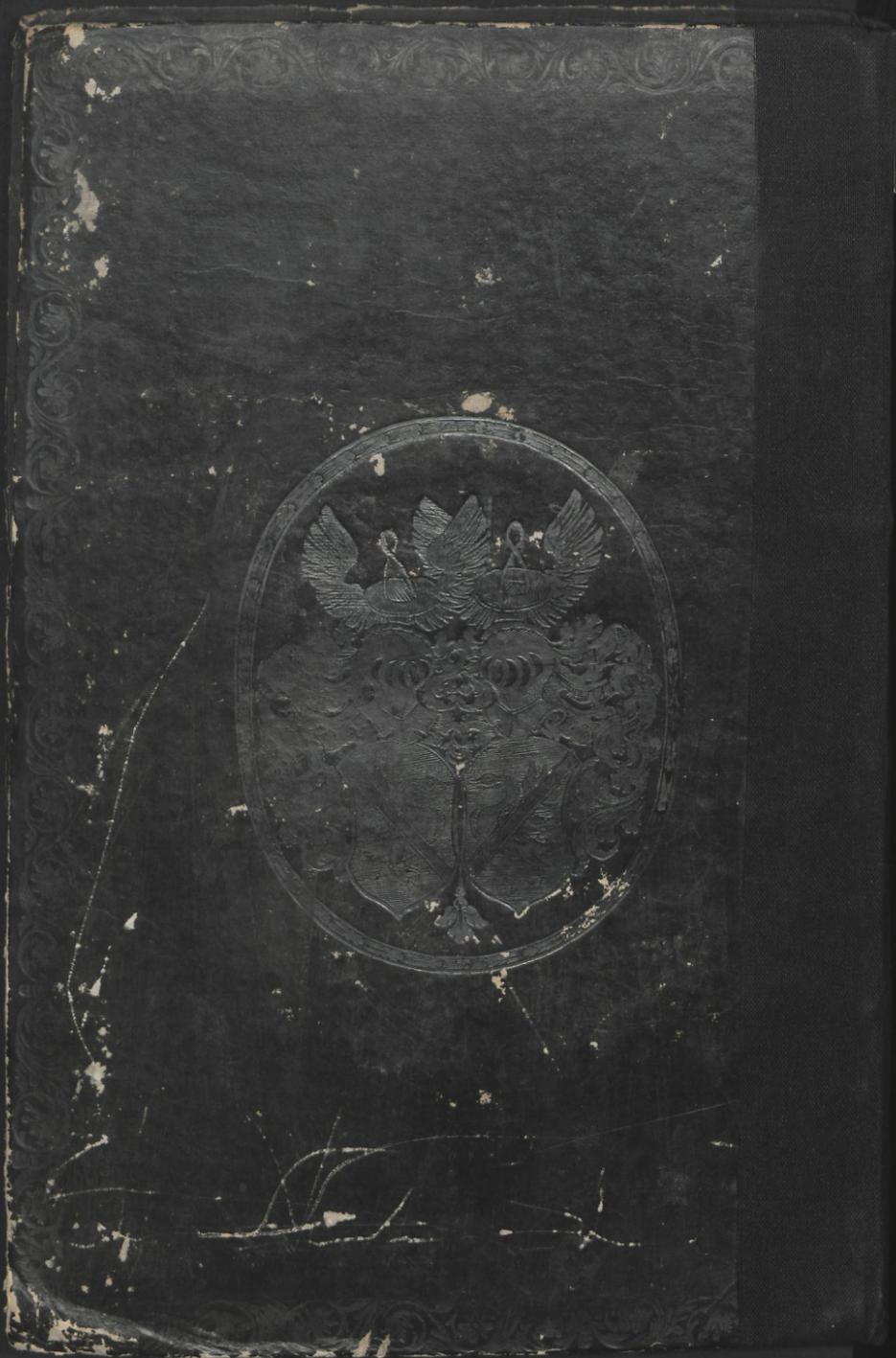
78 M 407

ULB Halle 3  
004 387 996



50





n zur Grube gehen,  
liegt?  
er kriegt,  
ngen stehen.



Den  
**Hoch-Adelichen Ruhm**  
Des weyland  
**Hoch- Wohlgebohrnen Herrn /**  
**Herrn Carln**  
**von Dießkau,**

Sr. Königl. Majestät in Preussen Hoch-  
verdienten Geheimten und Regierungs-Raths  
im Herzogthum Magdeburg / Erb- Herrn auf  
Dießkau / Lochau und Bruckdorff ꝛc.

Als Derselbe den 19. Octobr. a. c. Sein  
höchst-rühmlich geführtes Leben beschloß /

Wolte zur Bezeugung seiner gegen

**U N S E R N**

getragenen Devotion,

Und Hochachtung vor der sämtlichen

**Hoch-Adelichen FAMILIE**

Mit folgendem Denckmahl verehren.

**JACOB LUDEWIG STRIPE.**

**M A G D E B U R G,**

Gedruckt bey Christoph Salsfelds / Königl. Preuss. Reg.  
Buchdr. nachgel. Witwe.